
Schulinternes Curriculum

Praktische Philosophie

Sekundarstufe I

(Stand: 14.09.2017)

Inhalte

- Orientierung am Leitbild des Landfermann-Gymnasiums
- Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Selbstbeschreibung der Schule und der Fachgruppe
- Entscheidungen zum Unterricht - Unterrichtsvorhaben
- Curriculum für die Sekundarstufe I - Unterrichtsvorhaben
 - Jahrgangsstufen 5 und 6
 - Jahrgangsstufen 7, 8 und 9
- Grundsätzliches zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
- Lehr- und Lernmittel
- Konzept zur Leistungsbewertung
- Konzept zur individuellen Förderung
- Hausaufgabenkonzept
- Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen
- Entscheidungen zu den Methoden- und Studien- und Berufsorientierungscurricula
- Qualitätssicherung und Evaluation

Orientierung am Leitbild des Landfermann-Gymnasiums

Der schulinterne Lehrplan für das Fach Praktische Philosophie orientiert sich am Leitbild des Landfermann-Gymnasiums.

Diese Orientierung wurde sowohl bei der Gestaltung der Unterrichtsvorhaben als auch der Konzepte zur Leistungsbewertung, zur individuellen Förderung und zu den Hausaufgaben berücksichtigt.



**Aus Tradition die
Zukunft gestalten!**



Schulinternes Curriculum Praktische Philosophie

Wir erkennen Interessen, wir fördern Talente, wir motivieren zu Leistung.

Offen für Anregungen und Kooperationen mit Wissenschaft und Technik, Gesellschaft und Wirtschaft ermöglichen wir individuelle Lernwege.

Wir entwickeln Selbstvertrauen, Freude und Interesse an Wissen, Lernen und Leistung.

Praktische Philosophie trägt zum Bildungsauftrag der Schule bei, der die persönliche, soziale und politische Bildung der Schülerinnen und Schüler umfasst. Das Fach fördert die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit zu sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur Orientierung an Grundwerten, zur kulturellen Mitgestaltung sowie zu verantwortlicher Tätigkeit in der Berufs- und Arbeitswelt

Das Fach Praktische Philosophie ist auf die zusammenhängende Behandlung von Sinn- und Wertfragen gerichtet. Während dies im Religionsunterricht auf der Grundlage eines bestimmten Bekenntnisses geschieht, übernimmt Praktische Philosophie diese Aufgabe auf der Grundlage einer argumentativ-diskursiven Reflexion im Sinne einer sittlich-moralischen Orientierung ohne eine exklusive Bindung an eine bestimmte Religion oder Weltanschauung.

Das Curriculum in Praktischer Philosophie ermöglicht durch seinen spiralförmigen Aufbau eine ständige Weiterentwicklung der unterschiedlichen Kompetenzen in den sieben thematischen Fragekreisen. Der Kompetenzstand der einzelnen Schülerin / des einzelnen Schülers wird mittels verschiedener Methoden überprüft, um individuelle Schwerpunkte für die Weiterentwicklung zu empfehlen.

Die vom Lehrplan vorgesehene Unterrichtsgestaltung bietet dabei nicht nur Raum für die Integration thematischer Schülerinteressen, sondern auch für eine individuelle Förderung in den Bereichen der Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen.

Schulinternes Curriculum Praktische Philosophie

Wir bauen auf 450 Jahren Bildung.

Humanistische Ideale verstehen wir als Grundlage persönlicher Entwicklung in Bildung und Erziehung.

Wir lernen und leben eigenständiges, respektvolles und verantwortungsbewusstes Handeln in der Gemeinschaft.

Die Werteerziehung verbunden mit der Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit sowie die Entwicklung eines respektvollen und verantwortungsbewussten Miteinanders finden sich sowohl in der inhaltlichen Ausrichtung des Faches als auch im Anliegen, den einzelnen Schülerinnen und Schülern eine individuelle Förderung zu ermöglichen.

Der respektvolle Umgang wird ebenso im Rahmen der Leistungsbewertung ernst genommen, indem der Individualität der Schülerinnen und Schüler durch ein breites Methodenspektrum zur Kompetenzüberprüfung Rechnung getragen wird.

Wir leben Europa.

Schulinternes Curriculum Praktische Philosophie

Als Europaschule fördern wir den europäischen Gedanken mit vielen Fremdsprachen, internationalen Projekten und Auslandsaufenthalten.

Wir sind als mündige Europäer überzeugt, dass dem Weltoffenen die Welt offen steht.

Das Fach Praktische Philosophie fördert weltoffenes Denken insbesondere durch eine wertschätzende Auseinandersetzung mit anderen Kulturen, Weltanschauungen, Lebensstilen und Religionen. Es hilft so dabei, eigene Standpunkte als solche zu erkennen und kritisch zu reflektieren.

Im Unterrichtszusammenhang ist es wichtig, dass die inhaltliche Ausrichtung der eigenen politischen Weltanschauung, kulturellen Präferenzen oder religiösen Prägung nicht in die Leistungsbewertung einfließen.

Wir sind eine lernende Schule.

Schulinternes Curriculum Praktische Philosophie

Eingedenk der Tradition, der Gegenwart und der zukünftigen Chancen und Risiken entwickeln wir uns im Bewusstsein der gemeinsamen Verantwortung für unsere Zukunft.

Wir gestalten als freie, selbstständige und gebildete Persönlichkeiten Gegenwart und Zukunft.

Die Verantwortung des Menschen für sich selbst, seine Mitmenschen und die Umwelt insgesamt verbindet die Unterrichtsvorhaben des Faches Praktische Philosophie. Diese Verantwortung nicht nur für die gegenwärtige Welt, sondern auch für die Zukunft zu erkennen, ist Kernanliegen des Faches.

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Selbstbeschreibung der Schule und der Fachgruppe

Der Lehrplan für das Fach Praktische Philosophie orientiert sich neben den gesetzlichen Vorgaben und dem Kerncurriculum des Landes NRW am Schulprofil, dem Leitbild und dem Schulprogramm des Landfermann-Gymnasiums.

Das Landfermann-Gymnasium ist ein städtisches Gymnasium, das zu den drei Duisburger Innenstadtgymnasien gehört. Einzugsgebiete sind u.a.:

- ▶ die Duisburger Innenstadt
- ▶ Vororte Duisburgs und
- ▶ des Düsseldorfer Nordens
- ▶ sowie Mülheim a.d. Ruhr.

Die Schülerschaft umfasst zurzeit ca. 1050 Schülerinnen und Schüler. Die Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I umfassen fünf Klassen.

Aufgrund des großen Einzugsgebietes der Schule sind die lebensweltlichen Erfahrungen der Lernenden ausgesprochen heterogen. Das Fach Praktische Philosophie an unserer Schule nimmt die konkreten Lebensweltbezüge der Schülerinnen und Schüler in den Blick und integriert diese durchgängig in den Unterricht. Dadurch trägt es zur Erweiterung der Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz bei.

Das Fach Praktische Philosophie wird von der Klasse 5 bis zur Klasse 9 angeboten und zweistündig (eine Doppelstunde pro Woche) unterrichtet. In der Regel werden pro Jahrgang zwei bis drei Kurse eingerichtet. Parallel dazu findet der Unterricht in evangelischer und katholischer Religionslehre statt. In der Sekundarstufe II können die Schülerinnen und Schüler, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen, das Fach Philosophie belegen.

In der gymnasialen Oberstufe können in der Einführungsphase meistens zwei bzw. drei Kurse in Philosophie eingerichtet werden. Die ggf. notwendige Zusammenlegung von Kursen in der Qualifikationsphase 2 erfolgt gemäß der Vorgaben der APO-GOST.

Zum Ende der Sekundarstufe I werden alle Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte im Rahmen einer zentralen Informationsveranstaltung zur GOST über die Belegverpflichtung in Religion/Praktischer Philosophie unterrichtet. Darüber hinaus erfolgen auch Informationen zum Abitur. Das Fach Philosophie ist an unserer Schule in der Regel in jedem Jahr mündliches Abiturfach. Die Möglichkeit, das Fach als schriftliches Abiturfach zu wählen, besteht ebenfalls.

Inhaltlich und methodisch knüpft das Fach Praktische Philosophie an Kompetenzen an, die innerhalb des Unterrichts und ggf. anderer schulischer Veranstaltungen (z.B. Facharbeitsworkshop) der Sekundarstufen I und II vermittelt werden.

Die Fachgruppe Praktische Philosophie besteht aus vier Kolleginnen (FS, IN, SNR, SOE) und vier Kollegen (AGO, GR, REU, SHG). Die Fachschaft arbeitet effizient sowie kooperativ zusammen und evaluiert ihre Arbeit regelmäßig.

Schulinternes Curriculum Praktische Philosophie

Austausch und Kooperation finden insbesondere mit den Fächern Evangelische und Katholische Religionslehre statt, z.B. im Bereich der Unterrichtsgestaltung, der Konzeption von Vertretungsmappen, Parallelarbeit etc., der Gestaltung gemeinsamer Projekte (s.u.). Die Kooperation mit anderen Fachgruppen ist erwünscht und wird themen- und projektbezogen unterstützt.

Entscheidungen zum Unterricht - Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan folgt dem Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans zu bedienen und den Kompetenzerwerb der Lernenden sicherzustellen.

Die Mitglieder der Fachschaft legen für jedes Schuljahr eine Reihenfolge der zu unterrichtenden Unterrichtsvorhaben und deren voraussichtlichen zeitlichen Rahmen fest. Die Übersicht zu parallel geplanten Unterrichtsvorhaben stellt die Basis für die Jahrgangsstufenteamvereinbarungen dar. Sie wird auf der Homepage veröffentlicht und ist somit auch den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern zugänglich.

Das Fach Praktische Philosophie beleuchtet ethische Fragestellungen in personaler, gesellschaftlicher und ideengeschichtlicher Perspektive. Zu diesem Zweck weist der Kernlehrplan PPL sieben Fragekreise aus. Bei der inhaltlichen Beschäftigung mit diesen Fragekreisen üben die Schülerinnen und Schüler personale, soziale, sachbezogene und methodische Kompetenzen ein. Die nachfolgend abgebildete Tabelle gibt diese Kompetenzen bezogen auf die curricular vorgeschriebenen Inhaltfelder und Fragekreise an.

Übersicht über die Unterrichtsinhalte:

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben A: Wahrhaftigkeit und Lüge

Fragenkreis 6: „Die Frage nach dem guten Handeln“

Zeitbedarf: ca. 6 Wochen

Buchbezug: PrPh1, Kap.4 (Kap.5)

Inhaltliche Schwerpunkte: „Lügen können“ als menschliches Spezifikum; Nachteilige Folgen der Lüge; die Uneindeutigkeit von Wahrheit

Lebensweltliche Relevanz: Den Wert der Wahrhaftigkeit für das eigene Handeln und seine soziale Umwelt erkennen

<p><u>Personale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen • vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber • erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich 	<p><u>Soziale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar • überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen • erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch • unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen • erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese. 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch • beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme 	<p><u>Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen Meinungen und Urteile • üben kontrafaktisches Denken ein • bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander <p>Projekt: Ein Tagebuch über richtige und falsche Handlungen führen</p>
--	---	--	---

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben B: Leben von und mit der Natur

Fragenkreis 5: „Die Frage nach Natur, Kultur und Technik“

Zeitbedarf: ca. 6 Wochen

Buchbezug: PrPh1, Kap.7

Inhaltliche Schwerpunkte: Den Wert des Wassers fürs Leben, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Tier und Mensch

Lebensweltliche Relevanz: einen verantwortlichen Umgang mit Ressourcen und Tieren lernen

<p><u>Personale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen • vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber • erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich 	<p><u>Soziale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar • überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen • erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch • unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen • erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese. 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten • beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch • beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme 	<p><u>Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen Meinungen und Urteile • üben kontrafaktisches Denken ein • bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander <p><u>Projekt:</u> eine Wandzeitung/ein Plakat erstellen</p>
--	---	---	--

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben C: Regeln und Gesetze

Fragenkreis 4: „Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft“

Zeitbedarf: ca. 4 Wochen

Buchbezug: PrPh1, Kap.5

Inhaltliche Schwerpunkte: Der Sinn von Regeln, die goldene Regel, Gesetze früher und heute

Lebensweltliche Relevanz: Die Notwendigkeit von regelgesteuertem Handeln begreifen

<p><u>Personale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen • vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber • erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich 	<p><u>Soziale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen • erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch • unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen • erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese. • unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch • beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme 	<p><u>Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen Meinungen und Urteile • üben kontrafaktisches Denken ein • bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander • schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt. <p><u>Projekt:</u> Klassenregeln erstellen (Methode: Gruppenarbeit)</p>
--	---	--	--

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben D: Umgang mit Konflikten

Fragenkreis 2: „Die Frage nach dem Anderen“

Zeitbedarf: ca. 4 Wochen

Buchbezug: PrPh1, Kap.3

Inhaltliche Schwerpunkte: Innere und äußere Konflikte, die Ursachen von Konflikten, Konflikte im Alltag

Lebensweltliche Relevanz: Die Notwendigkeit gewaltfreier Konfliktlösungsstrategien begreifen

<p><u>Personale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen • vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber • erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich 	<p><u>Soziale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar • überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen • erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch • unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen • erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese. 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch • beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme • erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten 	<p><u>Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen Meinungen und Urteile • üben kontrafaktisches Denken ein • bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander • schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt <p><u>Projekt:</u> Eine Traumschule konzipieren</p>
--	--	---	---

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben E: Medienwelten

Fragenkreis 6: „Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien“

Zeitbedarf: ca. 5 Wochen

Buchbezug: PrPh1, Kap.8

Inhaltliche Schwerpunkte: Möglichkeiten und Grenzen der Medien, die Gefahr medialer Vereinnahmung

Lebensweltliche Relevanz: Die Abhängigkeit von technischen Hilfsmitteln verstehen und reflektieren

<p><u>Personale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen • vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber • erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich • erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen 	<p><u>Soziale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar • hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen • überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen • unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen • erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese. 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien • beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch • beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme 	<p><u>Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen Meinungen und Urteile • üben kontrafaktisches Denken ein • erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension <p><u>Projekt:</u> ein Tagebuch zu dem Thema „eine Handyauszeit nehmen“ führen</p>
--	---	--	---

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben F: Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen Fragenkreis 7: „Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn“

Zeitbedarf: ca. 5 Wochen

Buchbezug: PrPh1, Kap.10

Inhaltliche Schwerpunkte: Rituale, Bäume und Feste in den Weltreligionen

Lebensweltliche Relevanz: Die Glaubensgrundsätze von Menschen unterschiedlicher religiöser Prägung verstehen

<p><u>Personale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen • vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber • erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich 	<p><u>Soziale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar • überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen • erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch • unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen • erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese. 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch • beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme 	<p><u>Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen Meinungen und Urteile • üben kontrafaktisches Denken ein • bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander <p><u>Projekt:</u> ein Referat zu religiösen Festen in den Weltreligionen halten; ein Gotteshaus basteln</p>
--	--	--	--

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben A: Vom Anfang der Welt

Fragenkreis 7: „Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn“

Zeitbedarf: ca. 7 Wochen

Buchbezug: PrPh1, Kap.9

Inhaltliche Schwerpunkte: Vorstellungen von der Zeit, Weltursprungsmythen, die Grenzen des Wissens

Lebensweltliche Relevanz: Fragen nach dem woher und wohin der eigenen Existenz klären

<p><u>Personale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander • vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber • setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander. 	<p><u>Soziale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen • unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar • überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen • erläutern religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen und respektieren sie • beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme. 	<p><u>Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension • begründen Meinungen und Urteile • üben kontrafaktisches Denken ein • hören in Gesprächen einander zu und gehen auf einander ein • schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt. <p><u>Projekt:</u> Eine Gedankenreise ins Universum durchführen</p>
---	---	--	---

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben B: Armut und Wohlstand

Fragenkreis 3: „Die Frage nach dem guten Handeln“

Zeitbedarf: ca. 7 Wochen

Buchbezug: PrPh1, Kap.3

Inhaltliche Schwerpunkte: Armut bei uns und in der Welt, Wohlstand als Verpflichtung

Lebensweltliche Relevanz: Armut im Alltag wahrnehmen, deren Ursachen begreifen und über Wege aus der Armut nachdenken

Personale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber
- erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen
- beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie
- erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich
- setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander.

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes
- hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen
- unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar
- überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche
- erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten
- beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt
- erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension
- untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her
- begründen Meinungen und Urteile

Projekt: Recherche Armut in der Welt, Präsentationen zu Hilfsorganisationen

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben C: Der Mensch in der Gesellschaft

Fragenkreis 2: „Die Frage nach dem Anderen“

Zeitbedarf: ca. 6 Wochen

Buchbezug: PrPh1, Kap.2

Inhaltliche Schwerpunkte: Jugend und Alter, Leben in der Familie und als Single

Lebensweltliche Relevanz: Die Abhängigkeit von anderen Menschen wahrnehmen und reflektieren

<p><u>Personale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander • vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen • beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie • setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander. 	<p><u>Soziale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar • überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen • erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch • erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese. 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam • beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese • beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme. 	<p><u>Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt • erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension • begründen Meinungen und Urteile • üben kontrafaktisches Denken <p><u>Projekt:</u> Kinderrechte als Motive für Briefmarken entwerfen</p>
--	--	--	---

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben D: Ich und mein Leben

Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst“

Zeitbedarf: ca. 6 Wochen

Buchbezug: PrPh1, Kap.1

Inhaltliche Schwerpunkte: Jungen und Mädchen, Freizeitgestaltung, Schule und Beruf

Lebensweltliche Relevanz: Die Bedingungen des eigenen Soseins erfassen und Zukunftsperspektiven entwickeln

<p><u>Personale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit • erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander • klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen • vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber 	<p><u>Soziale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes • hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen • unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar • überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen . 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam • beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch • beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme. 	<p><u>Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beobachten und beschreiben sich selbst und ihre • untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her • begründen Meinungen und Urteile • üben kontrafaktisches Denken ein <p><u>Projekt:</u> Recherche zum Freizeitverhalten von Erwachsenen und Jugendlichen</p>
---	--	---	---

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben E: Schön und hässlich

Fragenkreis 6: „Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien“

Zeitbedarf: ca. 6 Wochen

Buchbezug: PrPh1, Kap.8

Inhaltliche Schwerpunkte: Schönheitsideale und ihre mediale Verbreitung

Lebensweltliche Relevanz: Erkennen, wie die eigene Wahrnehmung von schön und hässlich medial geprägt ist

<p><u>Personale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander • klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen • vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber • beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren 	<p><u>Soziale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes • hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen • unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar • überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten • beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien • beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch • beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven 	<p><u>Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt • erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension • untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her • begründen Meinungen und. <p><u>Projekt:</u> Recherche zum Begriff der Schönheit in verschiedenen Kulturen und zu verschiedenen Zeiten</p>
---	--	---	---

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben A: Gefühl und Verstand

Fragenkreis 1: „Die Frage nach dem Selbst“

Zeitbedarf: ca. 8 Wochen

Buchbezug: PrPh2, Kap.1; PhPr2a, Kap.1

Inhaltliche Schwerpunkte: Das Ich im Spannungsfeld von Gefühl und Verstand, Geschlechtlichkeit und Pubertät, Jugend, Suchtverhalten

Lebensweltliche Relevanz: Das Erwachsenwerden reflektieren und widerstreitende Neigungen und Impulse integrieren

<p><u>Personale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten zum Ausdruck • erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung • bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese • stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen 	<p><u>Soziale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um • lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz • entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet • lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft. 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen kriteriengeleitet Werthaltungen • beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu • • nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. 	<p><u>Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung • erarbeiten philosophische Gedanken und Texte • führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch • verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar. <p>Projekt: Präsentation zum Thema Jugend in verschiedenen Kulturen und zu verschiedenen Zeiten (Gruppenarbeit)</p>
---	---	--	---

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben B: Virtualität und Schein

Fragenkreis 6: „Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien“

Zeitbedarf: ca. 8 Wochen

Buchbezug: PrPh2, Kap.10; PhPr2a, Kap.6

Inhaltliche Schwerpunkte: Realität und Virtualität, die Macht der Medien, Realitätsverlust

Lebensweltliche Relevanz: Ein Problembewusstsein für die Beeinflussung durch Medien und Technik und die Abhängigkeit davon entwickeln

<p><u>Personale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche • stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen • treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung 	<p><u>Soziale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um • lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz • lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft. 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten • entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen • begründen kriteriengeleitet Werthaltungen • beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu 	<p><u>Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung • erarbeiten philosophische Gedanken und Texte • erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht • erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche • führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch <p><u>Projekt:</u> Verfassen eines Berichts über die Zeit vor der Digitalisierung.</p>
---	---	---	---

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben C: Logische Wahrheit in Aussagen

Fragenkreis 6: „Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien“

Zeitbedarf: ca. 8 Wochen

Buchbezug: PrPh2, Kap.9; PhPr2a, Kap.6

Inhaltliche Schwerpunkte: Logisches Argumentieren, Ethisches Argumentieren, Logisches Schließen, Perspektivische Betrachtung

Lebensweltliche Relevanz: Sich mittels Logik orientieren und Entscheidungen nach logischen Gesichtspunkte fällen

Personale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche
- treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz
- lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen
- beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu Antworten
- entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung
- erarbeiten philosophische Gedanken und Texte
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht
- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche
- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch

Projekt: Ein Heft mit logischen Rätseln zusammenstellen

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben D: Freundschaft, Liebe und Partnerschaft

Fragenkreis 2: „Die Frage nach dem Anderen“

Zeitbedarf: ca. 8 Wochen

Buchbezug: PrPh2, Kap.2; PhPr2a, Kap.2

Inhaltliche Schwerpunkte: Freundschaft, Liebe und Haß, Respekt und Toleranz

Lebensweltliche Relevanz: Sich über starke Gefühle der Zuneigung und Abneigung klar werden und austauschen

<p><u>Personale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche • stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen • treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung 	<p><u>Soziale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um Wirtschaftswelt • lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz • lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft Schüler • reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen kriteriengeleitet Werthaltungen • beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu • nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. 	<p><u>Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung • erarbeiten philosophische Gedanken und Texte • erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht • erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche • führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch <p><u>Projekt:</u> Eine Landkarte der Toleranz/Freundschaft konzipieren</p>
---	--	--	--

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben A: Politische Utopien

Fragenkreis 4: „Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft“

Zeitbedarf: ca. 8 Wochen

Buchbezug: PrPh2, Kap.6; PhPr2a, Kap.4

Inhaltliche Schwerpunkte: Gesellschaftsvisionen und Utopien, Recht und Gerechtigkeit, Leben in der vollständig technisierten Welt

Lebensweltliche Relevanz: Die politisch-sozialen Bedingungen der eigenen Lebenswelt erkennen und über Alternativen nachdenken

<p><u>Personale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen • treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung • erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten 	<p><u>Soziale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive • reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um • erkennen und reflektieren Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt • lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz • lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft. 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten • entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz • erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an • begründen kriteriengeleitet Werthaltungen • nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. 	<p><u>Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erarbeiten philosophische Gedanken und Texte • erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese • führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch • verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar. <p><u>Projekt:</u> Einen kleinen eigenen utopischen/dystopischen Roman verfassen.</p>
---	--	---	--

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben B: Glück und Sinn des Lebens

Fragenkreis 7: „Die Frage nach dem Ursprung, Zukunft und Sinn“

Zeitbedarf: ca. 8 Wochen

Buchbezug: PrPh2, Kap.11; PhPr2a, Kap.7

Inhaltliche Schwerpunkte: Lebensziele, Glücksvorstellungen, Lebenssinn, Vorbilder

Lebensweltliche Relevanz: Die Bedingungen von glücklichem und sinnvollem Leben untersuchen und reflektieren

<p><u>Personale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen • treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung • erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten 	<p><u>Soziale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit • lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft. 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz • erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an • begründen kriteriengeleitet Werthaltungen • beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu 	<p><u>Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erarbeiten philosophische Gedanken und Texte • erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht • verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert • führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens dar. <p><u>Projekt:</u> Interview zum Thema Glück</p>
---	--	--	--

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben C: Technik, Nutzen und Risiko

Fragenkreis 5: „Die Frage nach Natur, Kultur und Technik“

Zeitbedarf: ca. 8 Wochen

Buchbezug: PrPh2, Kap.8; PhPr2a, Kap.5

Inhaltliche Schwerpunkte: Risiken und Chancen des technologischen Fortschritts, Menschheitsträume, Grenzen der Technik

Lebensweltliche Relevanz: Die eigene Realität als durch Technik geprägt wahrnehmen und deren Nutzen und Gefahren erkennen

<p><u>Personale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen • treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung • erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten 	<p><u>Soziale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um • erkennen und reflektieren Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt • lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft. 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten • entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz • nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen 	<p><u>Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erarbeiten philosophische Gedanken und Texte • erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht • erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche • führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch <p><u>Projekt:</u> Ein fiktives Streitgespräch zwischen einem Technikbefürworter und einem Amischen führen.</p>
---	---	---	--

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben D: Gewalt und Aggression

Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln"

Zeitbedarf: ca. 8 Wochen

Buchbezug: PrPh2, Kap.3; PhPr2a, Kap.3

Inhaltliche Schwerpunkte: Formen von Gewalt, Konflikte mit und ohne Gewalt, Aggressionstheorien, Mobbing, Gewaltlosigkeit als Ideal

Lebensweltliche Relevanz: Formen der gewaltfreien Konfliktlösung kennenlernen

Personale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung
- diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive
- stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen
- treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft
- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz
- entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet
- lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an
- begründen kriteriengeleitet
- nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht
- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche
- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie
- verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

Projekt: Regeln für die Streitschlichtung aufstellen (Gruppenarbeit)

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben A: Freiheit und Unfreiheit

Fragenkreis 1: „Die Frage nach dem Selbst“

Zeitbedarf: ca. 6 Wochen

Buchbezug: PrPh3, Kap.8; PhPr3, Kap.1 (Kap.6)

Inhaltliche Schwerpunkte: Gewissensfreiheit, politische Freiheit, Willensfreiheit, Leib-Seele-Problem

Lebensweltliche Relevanz: Sich die Bedingungen innerer wie äußerer Freiheit bewusst machen und diese reflektieren

<p><u>Personale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck • bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen • diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive 	<p><u>Soziale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft • denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive • entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet • lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft. 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten • entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken • erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an • begründen kriteriengeleitet Werthaltungen • beschreiben differenziert Wahrnehmungs- Erkenntnisprozesse und ordnen sie Modellen zu 	<p><u>Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung • erarbeiten philosophische Gedanken und Texte • erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht • führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch • analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie <p><u>Projekt:</u> Eine Science-Fiction Geschichte schreiben</p>
---	---	---	--

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben B: Interkulturalität

Fragenkreis 2: „Die Frage nach dem Anderen“

Zeitbedarf: ca. 6 Wochen

Buchbezug: PrPh3, Kap.11; PhPr3, Kap.2

Inhaltliche Schwerpunkte: Menschenrechte, Multikulturalität, kulturelle Konflikte, Toleranzgebot

Lebensweltliche Relevanz: Sich das Phänomen der kulturellen Vielfalt ums uns herum bewusst machen und seine Konsequenzen bedenken

<p>Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung • stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen • treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung • erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten 	<p>Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft • denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive • reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um • lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz • entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in 	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten • entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz • erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an • begründen kriteriengeleitet Werthaltungen • nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten 	<p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung • erarbeiten philosophische Gedanken und Texte • erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht • führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch • analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie • verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar. <p>Projekt: Präsentation zur Integration von Einwanderern in verschiedenen Regionen zu verschiedenen Zeiten</p>
--	--	---	---

Schulinternes Curriculum Praktische Philosophie

	Streitgesprächen vernunftgeleitet	sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.	
--	-----------------------------------	--	--

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben C: Entscheidung und Gewissen

Fragenkreis 3: „Die Frage nach dem guten Handeln“

Zeitbedarf: ca. 6 Wochen

Buchbezug: PrPh3, Kap.8; PhPr3, Kap.3

Inhaltliche Schwerpunkte: Gewissen und Gehirn, Mitleid als moralische Triebfeder, globale Verantwortung

Lebensweltliche Relevanz: Sich die äußeren Zwänge und inneren Triebfedern des Handelns vor Augen führen und moralische Pflicht reflektieren

<p><u>Personale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung • bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen • diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive • treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung 	<p><u>Soziale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive • reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um • lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz • lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft. 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz • erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an • begründen kriteriengeleitet Werthaltungen • beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu 	<p><u>Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung • erarbeiten philosophische Gedanken und Texte • erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht • erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche • führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch • verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar. <p><u>Projekt:</u> Podiumsdiskussion zur Willensfreiheit</p>
--	---	---	--

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben D: Wissenschaft und Verantwortung

Fragenkreis 5: „Die Frage nach Natur, Kultur und Technik“

Zeitbedarf: ca. 6 Wochen

Buchbezug: PrPh3, Kap.7; PhPr3,

Inhaltliche Schwerpunkte: Ziele und Grenzen der Wissenschaft, Wissenschaftsethik, Klonen von Tier und Mensch, Risikoabschätzung von Forschung

Lebensweltliche Relevanz: Das Potential wissenschaftlicher Forschung im Guten wie im Schlechten erwägen und beurteilen

<p><u>Personale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen • diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive • treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung • erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten 	<p><u>Soziale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um • erkennen und reflektieren Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt • lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz • lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft. 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten • entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz • erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an • begründen kriteriengeleitet Werthaltungen 	<p><u>Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erarbeiten philosophische Gedanken und Texte • erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht • erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche • führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch • analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie <p><u>Projekt:</u> Eine Podiumsdiskussion zum Thema Klonen vorbereiten und durchführen</p>
--	--	---	--

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben E: Menschen und Gottesbild

Fragenkreis 7: „Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn“

Zeitbedarf: ca. 6 Wochen

Buchbezug: PrPh3, Kap.10/11; PhPr3, Kap.7

Inhaltliche Schwerpunkte: Gottesbild, Gottesbeweise, religiöser Fanatismus, wozu Religion?, ostasiatische Religionen (Buddhismus, Hinduismus)

Lebensweltliche Relevanz: Sich die Frage nach einem höchsten Wesen (als Schöpfer, Lenker, Richter) stellen und Konsequenzen bedenken

<p><u>Personale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung • bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen • erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten 	<p><u>Soziale Kompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft • reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um • lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz • entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz • erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an • begründen kriteriengeleitet Werthaltungen • nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. 	<p><u>Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht • erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche • führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch • führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens • verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar. <p><u>Projekt:</u> Einen Essay zu Gottesbeweisen anfertigen</p>
---	--	--	--

Schulinternes Curriculum Praktische Philosophie

Erläuterung:

In allen Jahrgangsstufen wurden nur jeweils ca. 35 Wochen für die curricular festgelegten Unterrichtsvorhaben eingeplant, so dass ein Puffer besteht, um Themen bei Bedarf oder nach Wunsch zu vertiefen bzw. um andere Inhaltsfelder zu bearbeiten (etwa in Jgst.9 zur Arbeitswelt und zum Völkerrecht (beides FK4)).

Grundsätzliches zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des Leitbildes des Landfermann-Gymnasiums hat die Fachkonferenz Praktische Philosophie beschlossen:

Der Unterricht in Praktischer Philosophie an unserer Schule möchte im dialogischen Miteinander zusammen mit den Schülerinnen und Schülern weltanschauungsneutral Sinnperspektiven erschließen. Den Lernenden soll im Unterricht die Freiheit eröffnet werden, die eigene Lebenssituation, Sichtweisen, Haltungen und Ziele zu reflektieren und mit denjenigen anderer Schülerinnen und Schüler im toleranten, wertschätzenden Umgang auszutauschen und abzugleichen.

Überfachliche Grundsätze:

- Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts bereiten die Schülerinnen und Schüler in geeigneter Weise auf das Zentralabitur vor.
- Die Unterrichtsgestaltung ist auf die zu erwerbenden Kompetenzen und die Inhaltsfelder abgestimmt.
- Medien und Arbeitsmittel dienen dazu, das oben Genannte schülerorientiert zu erreichen.
- Der Unterricht ist darauf angelegt, dass die Schüler/innen einen Lernzuwachs erreichen.
- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten, eigene Lösungen zu finden.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- Grundsätze und Grundideen der Schulentwicklung des Landfermann-Gymnasiums werden einbezogen.
- Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.

Schulinternes Curriculum Praktische Philosophie

- Es wird ein positives pädagogisches Klima im Unterricht angestrebt.
- Es wird auf das Einhalten von Regeln, bewährten Gewohnheiten und Ritualen geachtet, mit Störungen wird deeskalierend umgegangen. Hierbei wird insbesondere auf die im Rahmen des "RAD-Projektes" der Schule eingeführten Regeln geachtet.

Fachliche Grundsätze:

Der Unterricht in praktischer Philosophie berücksichtigt Grundelemente kompetenzorientierten Unterrichtens (Diagnostik, lebensweltliche Anwendung, Übung und Überarbeitung, Metakognition etc.).

Lehr- und Lernmittel

5/6	Praktische Philosophie 1 (Cornelsen)*	978-3-06-120013-8	€ 25,25
7/8	Praktische Philosophie 2 (Cornelsen)	978-3-06-120014-5	€ 26,25
8/9	Praktische Philosophie 3 (Cornelsen)	978-3-06-120015-2	€ 26,25
5/6	philo praktisch 1 (Buchner)	9-78-3-766166654	€ 24,90
7/8	philo praktisch 2a (Buchner)	9-78-3-766166678	€ 24,90
9	philo praktisch 3 (Buchner)	9-78-3-76616669-2	€ 24,90

* in den Überblickstabellen abgekürzt als PrPh

** in den Überblickstabellen abgekürzt als PhPr

Konzept zur Leistungsbewertung für die Sekundarstufe I

Grundsätze der Fachkonferenz Praktische Philosophie zu Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe I

Grundlage für die Grundsätze der Leistungsbewertung sind § 48 SchulG, § 6 APO-SI und Kapitel 5 des Kernlehrplans Praktische Philosophie (Gymnasium Sek I).

Das Konzept des Faches knüpft an das allgemeine Leistungsbewertungskonzept des Landfermann-Gymnasiums an.

Am Landfermann-Gymnasium Duisburg gilt dementsprechend insbesondere Folgendes:

- Die Leistungsbewertung/Notengebung im Fach Praktische Philosophie erfolgt unabhängig von weltanschaulichen Haltungen und Positionen.
- Leistungsbewertung und –rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz).

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

- Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt.
- Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht.
- Benotet wird nur, was eingeübt ist.
- Jede Lehrerin / jeder Lehrer dokumentiert regelmäßig die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen.
- Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (zumindest zum Quartalsende) in mündlicher oder schriftlicher Form.
- Bei Minderleistungen sind die Eltern zu informieren und werden über individuelle Fördermaßnahmen beraten.

Schulinternes Curriculum Praktische Philosophie

- Eltern erhalten bei Elternsprechtagen Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen. Sie haben die Möglichkeit weitere Gesprächstermine zu vereinbaren.
- Die Beurteilung der Mitarbeit im Unterricht erfolgt gemäß KLP-PPL SI. Sie erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen. Mündliche und schriftliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.
- Die Ergebnisse schriftlicher Leistungsüberprüfungen dürfen keine bevorzugte Stellung in der Notengebung einnehmen.

Methoden der Kompetenzüberprüfung für die Jahrgangsstufen 5 und 6

Die folgenden Methoden zur Kompetenzüberprüfung können zu Beginn, am Ende einer Unterrichtsreihe oder diese begleitend eingesetzt werden. Mit ihrer Hilfe kann der Kompetenzstand der Schülerinnen und Schüler ermittelt und transparent gemacht werden. Die Methoden werden bezogen auf die im Verlauf einer konkreten Unterrichtsreihe einzuübenden Kompetenzen ausgewählt und altersangemessen eingesetzt.

- Abschlussevaluation durchführen: Selbst- und Fremdeinschätzung des Kompetenzerwerbs mit Hinweisen zur individuellen Weiterarbeit/Vertiefung
- Ankreuztest zur Ermittlung des Vorwissens ausfüllen
- Ankreuztest „Richtig oder falsch?“ ausfüllen
- Arbeitsmappe regelmäßig führen
- Ausstellung vorbereiten und durchführen
- Bilder betrachten, kommentieren, befragen
- Bildmaterial beschriften und erklären
- Brief schreiben
- Buchkritik verfassen

Schulinternes Curriculum Praktische Philosophie

- Collagen erstellen
- Elfchen verfassen
- Ergebnisse in einem Rollenspiel einbringen
- Exkursion vorbereiten
- Fehlertext korrigieren
- Festtagskalender erstellen
- Fortschritte dokumentieren: Portfolio
- Gedicht schreiben
- Glossar erstellen
- in einem Brief auf Anfragen antworten
- Informationsplakat erstellen
- inneren Monolog/Dialog verfassen
- Leporello erstellen
- Lernplakat erstellen
- Leserbrief schreiben
- Materialkoffer, z.B. zu den Weltreligionen, planen
- Mindmap gestalten
- Phantasiereise/Imaginationsübung durchführen – Assoziationen auswerten
- Seite für eine Zeitung, z.B. Schülerzeitung gestalten
- Spiele entwerfen und durchführen
- Stellungnahme verfassen
- Szenario für Computerspiel entwickeln
- Test zum Abschluss schreiben
- Umfrage in der Lerngruppe durchführen
- Zeitkapsel öffnen
- Zusammenfassungen erstellen

Schulinternes Curriculum Praktische Philosophie

Die folgenden Methoden zur Kompetenzüberprüfung können zu Beginn, am Ende einer Unterrichtsreihe oder diese begleitend eingesetzt werden. Mit ihrer Hilfe kann der Kompetenzstand der Schülerinnen und Schüler ermittelt und transparent gemacht werden. Die Methoden werden bezogen auf die im Verlauf einer konkreten Unterrichtsreihe einzuübenden Kompetenzen ausgewählt und altersangemessen eingesetzt.

- Abschlussevaluation durchführen: Selbst- und Fremdeinschätzung des Kompetenzerwerbs mit Hinweisen zur individuellen Weiterarbeit/Vertiefung
- Ankreuztest zur Ermittlung des Vorwissens ausfüllen
- Ankreuztest „Richtig oder falsch?“ ausfüllen
- Arbeitsmappe regelmäßig führen
- Ausstellung vorbereiten und durchführen
- Beurteilungen (kurz) schreiben
- Bilder betrachten, kommentieren, befragen
- Bildmaterial beschriften und erklären
- Briefe verfassen
- Buchkritik verfassen
- Collagen erstellen
- Exkursion vorbereiten
- Flyer entwickeln
- Gedicht schreiben
- Glossar erstellen
- Informationsplakat erstellen
- inneren Monolog/Dialog verfassen
- Interviews durchführen und auswerten
- (Kirchen-)Führer erstellen
- Lernplakat erstellen
- Materialkoffer, z.B. zu den Weltreligionen planen
- Mindmap gestalten
- Portfolio
- PowerPoint-Präsentation gestalten
- Rollenspiele gestalten
- Seite für eine Zeitung, z.B. Schülerzeitung gestalten
- Spiele entwerfen und durchführen

Schulinternes Curriculum Praktische Philosophie

- Stellungnahme verfassen
- Szenario für Computerspiel entwickeln
- themenbezogene Arbeitsmappen erstellen
- Test zum Abschluss schreiben
- Umfragen gestalten und auswerten
- Umfrage in der Lerngruppe durchführen
- Vorträge/Referate für den Unterricht erarbeiten und vortragen
- Zeitkapsel öffnen
- Zusammenfassungen erstellen

Konzept zur individuellen Förderung im Fach Praktische Philosophie

„Individuelles Fördern heißt, jeder Schülerin und jedem Schüler (1) die Chance zu geben, ihr bzw. sein motorisches, intellektuelles, emotionales und soziales Potenzial umfassend zu entwickeln (2) und sie bzw. ihn dabei durch geeignete Maßnahmen zu unterstützen (durch die Gewährung ausreichender Lernzeit, durch spezifische Fördermethoden, durch angepasste Lernmittel und gegebenenfalls durch Hilfestellungen weiterer Personen mit Spezialkompetenz).“¹

Ziel des Konzeptes ist es, Möglichkeiten effektiver individueller Förderung innerhalb des Faches Praktische Philosophie aufzuzeigen. Es ist die Aufgabe der einzelnen Lehrperson, die jeweilige Form der individuellen Förderung entsprechend ihrer Eignung für die Lerngruppe, für die einzelnen Schülerinnen und Schüler und Unterrichtsvorhaben auszuwählen.

Die individuelle Förderung des Faches Praktische Philosophie ist zum einen im Bereich der Binnendifferenzierung innerhalb des Unterrichts anzusiedeln, zum anderen auf den Bereich der Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und der sozialen Kompetenz des Einzelnen bezogen. Hierbei ist wichtig, dass sie integriert wird in einen Unterricht, der darauf angelegt ist, bestimmte durch den Lehrplan vorgegebene Kompetenzen zu erreichen. Um einen erfolgreichen und vielschichtigen Lernprozess zu initiieren, ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler grundlegende Sach-, Methoden-, Handlungs- und Urteils Kompetenzen erlernen. Um diese zu erreichen, zu sichern, zu vertiefen oder zu erweitern bieten sich folgende Formen der individuellen Förderung an:

Wird festgestellt, dass Schülerinnen und Schüler in einem oder mehreren Kompetenzbereichen einen Mangel haben, können diesen innerhalb von in den Unterricht integrierten Übungsphasen Aufgaben zugeteilt werden, die ihnen die Möglichkeit geben, diese Mängel zu beheben (So kann z.B. eine

¹ Meyer, Hilbert, Was ist guter Unterricht?, 5. Aufl., Berlin 2008, S. 97.

Schulinternes Curriculum Praktische Philosophie

Schülerin/ein Schüler, der Problem hat, sich in andere Personen hineinzusetzen, einen Brief aus der Sicht von X verfassen, eine andere/ein anderer kann das Sachverständnis aufarbeiten).

Außerdem können Schülerinnen und Schülern Aufgaben erhalten, die es ihnen ermöglichen, auch außerhalb des Unterrichts bestehende Mängel aufzuarbeiten.

Schülerinnen und Schülern, die das geforderte Kompetenzniveau bereits erreicht haben, können in dieser Zeit Aufgaben bearbeiten, die helfen, das Niveau zu sichern, zu festigen oder zu erweitern.

Schülerinnen und Schülern, die die entsprechenden Kompetenzbereiche betreffend überdurchschnittliche Leistungen aufweisen, können sich eigenständig mit neuen Inhalten und Methoden auseinandersetzen oder bekannte Inhalte unter einer neuen Perspektive vertiefen. Sie können diese gegebenenfalls in den Unterricht einbringen, z.B. indem sie später als „Experten“ ihre Mitschüler dazu anleiten, dies ebenfalls zu erlernen.

Des Weiteren besteht die Möglichkeit zur interessengeleiteten Binnendifferenzierung. Den Schülerinnen und Schülern wird ermöglicht, den inhaltlichen und oder methodischen Schwerpunkt innerhalb einer Unterrichtseinheit selbstständig zu wählen. Gerade diese Form der Differenzierung bietet nicht nur die Möglichkeit, individuelle Lernwege zu fördern, sondern auch die Schülerinnen und Schüler an die Selbststeuerung ihrer Lernprozesse heranzuführen.

(Beispiel 1: Filmanalyse „Blueprint“ im Kontext der Moralphilosophie – mögliche Binnendifferenzierung: Auseinandersetzung mit dem Mutter-Tochter-Konflikt in Form eines inneren Monologs, fachwissenschaftliche Analyse der Problematik therapeutischen Klonens, Auseinandersetzung mit der Frage nach der eigenen Identität in Form eines Gedankenexperiments, Analyse der Filmgestaltung, eine Rezension schreiben)

(Beispiel 2: Filmanalyse „Billy Elliot“ im Kontext von Selbstentfaltung – mögliche Binnendifferenzierung: Auseinandersetzung mit dem Vater-Sohn-Konflikt in der Form eines Tagebucheintrags, Auseinandersetzung mit der eigenen Identität (Rollenbild eines Jungen) in der Form eines Dialogs mit seinem Freund Michael, Recherche zum soziokulturellen Hintergrund des Arbeitermilieus Nordenglands, Szenenanalyse zur filmischen Gestaltung)

Aus der Zielsetzung des Unterrichts in Praktischer Philosophie, „zur Entwicklung von Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern beizutragen, die sie befähigen, die Wirklichkeit differenziert wahrzunehmen und sich systematisch mit Sinn- und Wertefragen auseinanderzusetzen [...] und in einer

Schulinternes Curriculum Praktische Philosophie

demokratischen Gesellschaft selbstbestimmt, verantwortungsbewusst und tolerant zu leben², ergibt sich die Notwendigkeit eines problemorientierten Unterrichts mit erkennbar lebenspraktischen Bezügen. Diese geschieht insbesondere dann, wenn Schülerinnen und Schüler erlernen, eigene Werte zu bilden und sich kritisch mit diesen auseinanderzusetzen. Sie werden geschult, eigene Meinungen zu entwickeln, diese zu vertreten und mit anderen darüber in einen Dialog zu treten. Dies wird ermöglicht durch spezielle Aufgaben wie das Einüben von Perspektivwechseln, das Schaffen einer Diskussionskultur, die Begründung und Reflexion eigener Standpunkte, etc. (Beispiele: Meinungslinie, Innerer Monolog, Think-Pair-Share ...). Dadurch erhalten individuelle Erfahrungen und individuelles Vorwissen der Schülerinnen und Schüler ausreichend Raum. So kann neues Wissen mit bereits vorhandenem Wissen individuell verknüpft werden und persönliche Erfahrungen in die Unterrichtsthematik einbezogen werden.

Hinzukommend besteht für alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, das Angebot zusätzlicher Aufgaben zu nutzen (z.B. Referate, Recherchen), um das erreichte Kompetenzniveau zu erweitern oder neue Kompetenzen zu erwerben. Hier kann in besonderer Weise auf die spezifischen Interessen der Schülerinnen und Schüler eingegangen werden. Bei Bedarf wird auch das Einschätzen eigener Stärken und Schwächen eingeübt.

² Kernlehrplan Praktische Philosophie Sek.I, Gymnasium/Gesamtschule, S. 9.

Hausaufgabenkonzept des Faches Praktische Philosophie

Das Hausaufgabenkonzept in Praktischer Philosophie knüpft an das allgemeine Hausaufgabenkonzept des Landfermann-Gymnasiums an.

Hausaufgaben ergänzen die schulische Arbeit sinnvoll, indem sie bei Bedarf dazu eingesetzt werden, die innerhalb einer Unterrichtsreihe zu erlernenden Kompetenzen, seien es Sach-, Methoden-, Urteils- oder Handlungskompetenzen, einzuüben oder deren Einübung vorzubereiten. Sie können dabei der Wiederholung, der Anwendung oder der Vorbereitung dienen.

Bei der Hausaufgabenerteilung ist daher verantwortungsvoll mit der Lernzeit der Schülerinnen und Schüler umzugehen. Um eine zu starke Belastung der Schülerinnen und Schüler zu vermeiden, werden möglichst viele Übungsphasen in den Unterricht integriert und zugunsten der Hauptfächer i. d. R. auf Hausaufgaben verzichtet.

Allerdings können Hausaufgaben dazu dienen, um „stillere“ Schülerinnen und Schüler zu einer aktiveren, weil vorbereiteten, Teilnahme am Unterricht zu motivieren. Des Weiteren können Hausaufgaben zur individuellen Förderung genutzt werden (Hier kann z.B. auf Leistungsfähigkeit und Neigung eingegangen werden).

Insgesamt sollten die Hausaufgaben – in der Regel – in der Sekundarstufe I den Zeitrahmen von 15 Minuten nicht überschreiten (Ausnahmen wären z.B. eine durchzuführende Recherche und die längerfristig angelegte Vorbereitung einer Präsentation mit selbstständiger Einteilung der Lernzeit).

Die für die Hausaufgaben vorgesehene Zeit wird im Klassenbuch vermerkt, um eine Überlastung der Schülerinnen und Schüler zu vermeiden.

Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils des Landfermann-Gymnasiums sieht sich die Fachkonferenz Praktische Philosophie folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- 1 Das Fach Praktische Philosophie unterstützt die schulinterne Unterrichtsentwicklung, die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben; die Lernenden sind verpflichtet, eine entsprechende Methodensammlung zu führen.
- 2 Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine präzise Verwendung von Fachbegriffen als auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet. (Lern-)Aufgaben werden als Fließtext formuliert.
- 3 Angebunden an die Unterrichtsvorhaben der Sekundarstufen I werden vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Kirche, Gebetsstätte, Museum, Archiv, Gedenkstätte, soziale Einrichtung etc.) im Verlauf der Schulzeit gefördert.
- 4) Die Zusammenarbeit mit anderen Fächern wird durch gemeinsame Exkursionen und Projekten.
- 5) Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil und informieren über die Inhalte der Veranstaltungen.

Entscheidungen zu den Methoden- und Studien- und Berufsorientierungscurricula

Im Fach Praktische Philosophie werden die im schulinternen Methodencurriculum vorgesehenen Methoden (Gruppenarbeit, Internetrecherche, Sachtexte erfassen und analysieren, Referat und Facharbeit, Präsentation, Zitieren) berücksichtigt und eingeübt. In die methodische Gestaltung von Unterrichtsreihen und bei der Schulung fachmethodischer Kompetenzen wird die vorgeschlagene Methodik regelmäßig einbezogen.

Schulinternes Curriculum Praktische Philosophie

Die Fachschaft Praktische Philosophie hat folgende konkrete Vorschläge zur Einbindung des Methodencurriculums in ihren schulinternen Lehrplan:

Inhaltsfeld des Methodencurriculums	Einbindung in den schulinternen Lehrplan, konkret mit Zuordnung des Jahrgangs und der Unterrichtsreihe	Mögliche Übung (bereits ausgearbeitete Struktur der Übung wird gern zur Verfügung gestellt, inhaltliche Anbindung an das Fach noch notwendig)	Fachkonferenz wünscht Nutzung der Übung (J/N); falls N: eigenen alternativen Inhalt kurz benennen
Gruppenarbeit	8.2. Gewalt und Aggression	Regeln für die Streitschlichtung in Gruppenarbeit entwickeln	J
Internetrecherche	6.1 Armut und Wohlstand	Die Arbeit von Hilfsorganisationen und Wohlfahrtsverbänden untersuchen	J
Sachtexte erfassen und analysieren	7.1. Virtualität und Schein	Einen Bericht über Kommunikation vor dem Zeitalter digitaler Medien verfassen	J
Präsentation	9.1. Interkulturalität	Präsentation zum Thema Integration von Einwanderern	J

Hinsichtlich der Studien- und Berufsorientierung wird vorgeschlagen, dass im Fach Praktische vertiefend Kompetenzen zur Studien- und Berufsorientierung geschult werden, die an das Inhaltsfeld „Mensch und Arbeit“ angeschlossen sind (Möglicher Ort im Unterricht: Jgst.9).

Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern wird ständig fortgeschrieben. Dementsprechend bedürfen die Inhalte der ständigen Überprüfung, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Im Verlauf des Schuljahres werden die Erfahrungen

- mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans
- mit dem eingesetzten Arbeitsmaterial
- mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
- mit der individuellen Förderung
- mit der Methodik

in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen gezogen. Zudem werden ggf. fachinterne und fächerübergreifende Arbeitsschwerpunkte für das kommende Schuljahr festgelegt. Änderungen werden auf der Fachkonferenz verabschiedet.

Die konkreten Zuständigkeiten, z.B. für Projekte, werden jährlich auf der Fachkonferenz besprochen und festgelegt. Fachkonferenzvorsitz und Vertretung werden in der Geschäftsverteilung und auf der Homepage bekannt gegeben.

Schulinternes Curriculum Praktische Philosophie

Die Fachgruppe Praktische Philosophie besteht aus den Mitgliedern:

Frau Freude.Siering

Frau Inhoffen (Stellvertretende Vorsitzende)

Frau Schneider

Frau Schönemann

Herr Agocs

Herr Gruitrooy

Herr Reuber (Vorsitzender)

Herr Stavenhagen